

AKTION
ORTHOFIT



ZEIGT
HER
EURE
FÜßE



**Konzeptskizze für
die Aktion „Orthofit“**

**Aufklärungsaktion des BVOU
Berufsverband der Fachärzte
für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V.**

Berufsverband der Fachärzte
für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V. (BVOU)
Kantstraße 13
10623 Berlin
www.bvou.net

EINLEITUNG: DIE AKTION "ORTHOFIT"

Situation und Problemstellung

Die aktuelle Diskussion in der Medizin kennt nur noch das Thema Finanzierung. Es scheint, als sei die Behandlung von Kranken oder die Früherkennung von Erkrankungen und ihre Vermeidung nicht mehr erwähnenswert. Hier soll die Aktion Orthofit ansetzen. Die Orthopädie – das Fach also, das die griechischen Worte für „aufrecht“ und „erziehen“ im Namen führt – sieht sich hier in der Pflicht.

Die Aktion „Orthofit“ ist eine regelmäßig stattfindende Aufklärungsaktion unter Federführung des BVOU e.V. Sie hat zum Ziel, das Bewusstsein in der Bevölkerung zu schärfen und aufzuzeigen, wie wichtig kontinuierliche Bewegung und Vorsorge ist, um bleibende Schäden und drohende Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen zu vermeiden. Gerade bei ihnen kann durch eine aktive Lebensweise und rechtzeitige Prävention Schäden vorgebeugt werden.

Eine der wichtigsten Aufgaben der konservativen Orthopädie – und das ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zum „orthopaedic surgeon“ des angloamerikanischen Raumes – ist die Früherkennung und Frühbehandlung von Fehl- und Missbildungen im Kindes- und Jugendalter.

Dies ist oft schon mit einfachsten Mitteln möglich und die Behandlung kann erfreulicherweise fast immer mit konservativen Methoden erfolgen.

Aus diesem Grund wollen wir mit unsere Aktion „Zeigt her Eure Füße“ bei den Erstklässlern beginnen und hier Kinder, Eltern und Lehrer informieren

und dafür sensibilisieren, dass die Tatsache, dass die meisten Kinder auch ohne ärztliches Zutun gesund groß werden, nicht den Blick dafür trüben soll, dass in manchen Fällen eine nur frühzeitige orthopädische Behandlung spätere Leidenswege und Beeinträchtigungen verhindern kann. Für die Orthopäden ist es die Möglichkeit, ihr in langen Jahren der Ausbildung erworbenes umfangreiches und in dieser Art einzigartiges Wissen anzubringen.

Auf den folgenden Seiten wird eine Projektaktion mit bundesweiter Ausrichtung vorgestellt, die genau diese Aufklärung als eines der zentralen Ziele berücksichtigt. Im Fokus der orthopädischen Vorsorge stehen hier die Füße: Sie bilden das „Fundament des Körpers“ und Erkrankungen können zu Hüft-, Knie- und Rückenbeschwerden führen, wenn man diese nicht früh – also im Kindesalter – erkennt und behandelt.

STRATEGIE: ZIELGRUPPEN

Da Füße in der Regel im Alter von 12-14 Jahren ihre endgültige Form erreicht haben, können sie zu einem früheren Zeitpunkt noch geformt und trainiert werden. Die vorgestellte Aktion sieht daher Grundschul Kinder als zentrale Zielgruppe – durch die richtigen Tipps von Experten haben sie die Chance, dass ihre Füße gesund wachsen.

Bezugsgruppen, Zielgruppen, Dialoggruppen

Für die erfolgreiche Durchführung der Aktion Orthofit bedarf es zunächst der Identifizierung von relevanten Zielgruppen, die mittels geeigneter kommunikativer Maßnahmen angesprochen werden sollen. Im Wesentlichen ist hier zwischen internen und externen Gruppen zu differenzieren, da hier zum Teil deutliche Bedürfnis- und Interessensunterschiede vorherrschen:

Intern: Verbandsmitglieder (Fachärzte)

Als interne Zielgruppe spielen die Verbandsmitglieder des BVOU eine entscheidende Rolle, um die Aktion zielgerecht durchzuführen. Sie sind die Botschafter der Aktion und damit federführend in der orthopädischen Aufklärung. Die Fachärzte identifizieren sich mit der Aktion, treten aufgrund ihres Expertenstatus' als handelnde Personen in den Dialog mit den externen Zielgruppen.

Extern: Kinder / Grundschüler

Kinder – insbesondere Grundschüler – sind die Personen, die im Fokus der Aktion stehen. Es

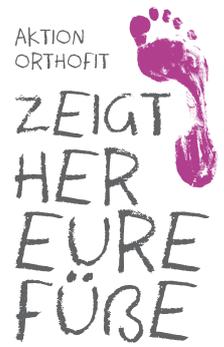
geht um ihre Füße, um ihre Gesundheit, um ihre Entwicklung. Dementsprechend sind die individuellen medizinischen Situationen von Kindern zu berücksichtigen, die etwa auch im Vorsorgeuntersuchungsplan Anwendung finden. Zwar sind die Kinder i.d.R. noch zu klein und jung, um differenzierte Sachverhalte nachzuvollziehen und demnach eine Verantwortung für die eigene Gesundheit zu entwickeln, ihnen soll jedoch die Wichtigkeit gesunder Füße aufgezeigt und spielerisch vermittelt werden, so dass sie Spaß an der Aktion haben. Durch den damit verbundenen Lerneffekt werden sich Kinder langfristig an die Aktion erinnern können.

Extern: Eltern

Eltern nehmen eine Mittlerfunktion für ihre Kinder ein. Sie sorgen sich um ihr Wohlergehen und sind darauf bedacht, dass sie eine gute medizinische Versorgung erhalten. Die Grundvoraussetzung hierfür ist Information: Wenn Eltern nicht umfassend über mögliche vermeidbare Schäden am Körper aufgeklärt werden, findet keine aktive, von den Eltern initiierte Untersuchung durch Ärzte statt – oder erst dann, wenn es ggf. schon zu spät ist. Eltern haben damit eine wichtige Gatekeeper-Rolle: Sie müssen sachlich und verständlich informiert werden, damit sie sich ihrer Verantwortung für orthopädische Untersuchungen ihrer Kinder bewusst werden.

Extern: Presse / Journalisten

Journalisten erfüllen eine wichtige Multiplikator-Funktion: Sie sorgen für eine flächendeckende



STRATEGIE: BOTSCHAFTEN UND ZIELE

Verbreitung der ausgesandten Informationen zur Aktion Orthofit und stellen damit gewünschte Effekte sicher: So sorgen sie für steigende Bekanntheit der Aktion und des Verbands selbst und leisten durch die Berichterstattung einen Beitrag zur Stärkung des Images als führender Fachverband. Neben der überregionalen Presse gilt es auch, die Lokalpresse der Orte und Regionen mit Informationen zu versorgen, in denen die Aktion an Schulen durchgeführt wird.

Strategische Botschaften und Ziele

Die Aktion Orthofit wird nicht zum Selbstzweck durchgeführt. Die Durchführung folgt einer übergeordneten Strategie mit konkreten kommunikativen Zielsetzungen, die sich grundlegend an dem Anspruch des Verbands orientieren, die Öffentlichkeit aufzuklären und Kinder zu einer gesunden, aktiven Lebensweise zu ermuntern. An dieser Maxime richten sich alle Maßnahmen des Verbandes aus, so auch die Aktion Orthofit.

Strategische übergeordnete Ziele (langfristig)

Die Öffentlichkeit (Eltern, Lehrer, Journalisten) macht sich bewusst und erachtet es als wichtig, dass eine rechtzeitige Vorsorge im orthopädischen Bereich Schäden leichter beseitigen und dauerhaften Schäden vorbeugen kann. Eltern fühlen sich gegenüber ihren Kindern dazu verpflichtet.

Der Öffentlichkeit ist bewusst, dass Bewegung in der Kindheit Krankheiten vorbeugt. Eltern und Lehrer animieren die Kinder, sich körperlich mehr auszutoben.

Die „Aktion Orthofit“ ist ein Musterbeispiel für gesundheitliche Aufklärung in Grundschulen, da hier Lerninhalte kindgerecht vermittelt werden

Die Aktion trägt dazu bei, dass Familien aus allen sozialen Umfeldern trotz der Kostendämpfungsdiskussion zu Vorsorgeuntersuchungen motiviert werden

Operationalisierbare Ziele (kurz- bis mittelfristig)

Statt reiner „Sachinformation“ soll im Rahmen der Aktion Orthofit Aufklärung spielerisch und gemeinschaftlich stattfinden

Eltern sollen für frühzeitige Vorsorgeuntersuchungen ihrer Kinder sensibilisiert werden und die Aktion zum Anlass nehmen, die individuelle Situation ihrer Kinder von einem fachkundigen Orthopäden untersuchen zu lassen

Kindern soll der Respekt / die Angst vor Arztbesuchen genommen werden, indem Ärzte durch die Aktion in den Schulen eine Vertrauensbasis zu ihnen aufbaut

Die Aktion Orthofit soll auch dazu führen, dass die Presse positiv über den Umstand berichtet, dass Gesundheit als Zukunftsthema verstärkt Einzug in Schulen hält

DIE AKTION ORTHOFIT: ZEIGT HER EURE FÜßE

Bei der konkreten Konzeption einer breit angelegten Aufklärungsaktion standen mehrere Dinge im Fokus:

Sie soll mit einem realistischen Zeit- und Kostenaufwand durchgeführt werden können

Sie soll mit einem minimalen Organisationsaufwand betrieben werden können, dabei jedoch die zentralen Botschaften vermitteln

Sie soll nicht zu trocken sein, sondern sich durch Spiel und Interaktion auszeichnen

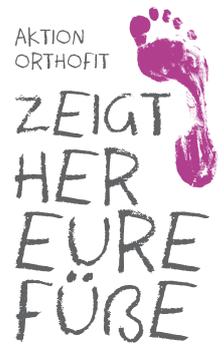
Sie soll außerhalb der Ferienzeit möglichst aller, zumindest aber der größten deutschen Bundesländer stattfinden

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass möglichst alle Verbandsmitglieder als „Protagonisten“ – unabhängig von ihrer jeweiligen fachlichen Spezialisierung – die Aktion schnell und einfach durchführen können sollen, fällt die Wahl auf das Thema „Füße“. Hier ist es im Vergleich zu anderen Körperbereichen einfacher möglich, eine Aussage über den individuellen Zustand zu treffen und somit auf weitere Untersuchungen / Behandlungskonzepte hinzuweisen. Es scheint auch aus dem Grund besonders sinnvoll, als dass bei Grundschulern noch ein erhöhtes Anpassungs- und Trainingspotenzial vorhanden ist. Somit sind hier nicht nur Ansätze zur Diagnose, sondern auch zur Behandlung möglich, welches den Nutzwert der Aktion für Kinder, Eltern und Orthopäden als Behandler erhöht.

Die Aktions-Idee

„Orthofit“ agiert an der Schnittstelle zwischen Schule und Erziehung, medizinischer Aufklärung sowie Erlebnis und Mitmach-Spaß. Sie bindet sowohl Schulen als Ort des Lernens ein, die ein geeignetes Forum für Aufklärung bilden – auch im medizinischen Bereich. Sie bindet die Orthopäden an ihren jeweiligen Standorten ein, die als Experten vor Ort ihre Fachkompetenz demonstrieren können und somit Kinder mit dem orthopädischen Bereich vertraut machen können. Sie bindet Eltern und Lehrer ein, die ebenfalls durch gezielte Informationen von der Aufklärung profitieren und als „Entscheider“ für ihre Kinder Vorsorgeuntersuchungen initiieren sowie verstärkte Bewegung der Kinder fördern können.

Neben dem informativen Charakter sollen Kinder im Rahmen von Orthofit selbst „aktiv“ werden, um somit die Interaktion des Projekts zu erhöhen und die Aktion nachhaltig in Erinnerung zu behalten. Dies soll durch die Vergabe von passenden Give-Aways noch verstärkt werden. Im Fokus der Aktion stehen Erstklässler: Sie sind in einem Stadium, in dem sie einerseits schon in der Lage sind, Informationen – passend aufbereitet – zu konsumieren und zu verstehen, andererseits bieten sie durch ihr geringes Alter noch genügend „Puffer“, um ihre gesundheitliche Entwicklung bestmöglich steuern zu können und in eingeschliffene Verhaltensmuster einzugreifen. Auch sind Eltern wohl allgemein zu Beginn der Schulzeit am ehesten bereit, sich mit Aktionen rund um den Schulalltag ihrer Kinder auseinanderzusetzen, da dieser auch für Sie noch Neuland bedeutet.



DIE AKTION ORTHOFIT: ZEIGT HER EURE FÜßE

Zentraler Tag unter dem Motto „Zeigt her Eure Füße“

Die Aktion Orthofit selbst soll an einem einzigen Tag stattfinden, an dem in verschiedenen Grundschulen der Republik Orthopäden des BVOU zu Gast sind. Dies ist zu empfehlen, da durch eine zentral angelegte Aktion die Chance auf eine breite Medienresonanz steigt – der Tag bekommt damit eine besondere Bedeutung, die auch kommunikativ aufgegriffen werden kann. Außerdem lässt sich dadurch bei den Mitgliedern ein prägnantes Datum kommunizieren, auf welches sie sich vorbereiten können. Nicht zuletzt vereinfacht diese Strategie auch die interne Organisation, da sich der Projektplan auf ein einziges Datum fokussieren lässt und somit bei der Vorbereitung Synergieeffekte entstehen.

Der Claim „Zeigt her Eure Füße“ ist aus mehrfacher Sicht ein geeignetes Kampagnenmotto: Er stellt den Teil eines Kinderlied-Klassikers dar („Zeigt her Eure Füße, zeigt her Eure Schuh...“) und ist neben seiner allgemeinen Bekanntheit insbesondere Lehrern, Eltern und den Kindern geläufig. Seine besondere Prägnanz wird deutlich, wenn man den interaktiven Teil der Aktion vor Ort in den Schulen verdeutlicht: Die Kinder erhalten ihren eigenen Fußabdruck, den sie anschließend als Erinnerung an den Tag mit nach Hause nehmen können.

Des Weiteren hat der Ausspruch einen appellativen Charakter, der ihn für den Gebrauch als Kampagnenmotto prädestiniert. So ist der Spruch einprägsam und von seiner Aussage her äußerst treffend für das Aktionsthema.

DIE AKTION ORTHOFIT: DRAMATURGIE UND ABLAUF

Nachdem nun wesentliche strategische Vorüberlegungen geäußert und die Aktionsidee vorgestellt wurde, beschäftigt sich der weitere Abschnitt mit dem konkreten Ablauf und der Dramaturgie der Aktion. Zu ihrer Vorbereitung erhalten die teilnehmenden BVOU-Mitglieder den Ablaufplan in detaillierter Form als separates Dokument.

Aktion im Detail – Leitfaden für Schulen vor Ort

Beginn der Aktion:

Nach der ersten großen Pause,
ca. 10.00 Uhr

Dauer: max. 2 Schulstunden pro Klasse

Teilnehmer: Orthopäde + 1-2 Helfer, Klassenlehrer,
Schüler der Klasse (Erstklässler)

Ort: Im Klassenzimmer der jeweiligen Klasse

Vorbereitung:

Am Tag der Aktion selbst sind nach Absprache mit den Lehrern die Tische an den Rand des Raumes zu stellen. Es soll ein großer Stuhlkreis in Hufeisenform aufgebaut werden („Theaterkreis“). Vorne an der „Öffnung“ des Kreises wird ein Stuhl für den Orthopäden positioniert, sodass eine Gesprächsatmosphäre auf Augenhöhe mit den Kindern möglich ist.

Unterstützende Utensilien:

Um den interaktiven Teil der Veranstaltung bestmöglich durchführen zu können, bedarf es einiger

Hilfsmittel. Dies sollte nach Möglichkeit mit den zuständigen Klassenlehrern abgestimmt werden.

- 1-2 Softbälle
- Springseilchen
- Balancierseilchen (alternativ: Krepp-Streifen)
- Handtuch (weich)
- Fußabdruckgerät („Tinten-Papier-Prinzip“)
- Fußmatte (borstig, alternativ: zusammengeknülltes Papierblatt)

Überdies werden diverse Begleitmaterialien zur Verfügung gestellt, die der Information dienen sollen. Sie werden den Kindern am Veranstaltungstag ausgehändigt. So erhält jedes Kind eine Mappe mit einer Informationsbroschüre zum Thema, eine Teilnehmerurkunde, einen Stundenplan sowie ggf. weitere Give-Aways, die in Bezug zu der Aktion stehen.

Beispielhafter Ablauf:

Die Kinder kommen in die Klasse und setzen sich unter Anleitung des Lehrers auf die Stühle des vorbereiteten Kreises. Der Lehrer begrüßt das Orthopädenteam und erklärt den Kindern, dass nun ein Experte da ist, der erklärt, wie wichtig die Füße für den menschlichen Körper sind (bestenfalls wurde die Aktion schon Tage zuvor angekündigt, damit die Kinder gewisse Verhaltensregeln einhalten). Anschließend erhält der Orthopäde das Wort. *(Dauer: max. 5 Minuten)*

Der Orthopäde nimmt ab jetzt die Rolle des Lehrers ein. Mit lockeren Fragen zum Einstieg, wie etwa: „Wofür brauchen wir denn unsere Füße?“ oder „Was kann man mit Füßen alles machen?“ leitet er die Runde ein und baut einen Dialog mit den Kindern auf. So soll kein „Frontalunterricht“ entstehen, sondern eine Mitmach-Atmosphäre erzeugt werden.

DIE AKTION ORTHOFIT: DRAMATURGIE UND ABLAUF

Dabei ist es besonders wichtig, dass er es schafft, die Kinder schnell in seinen Bann zu ziehen und sie zur Teilnahme zu motivieren. Je Größer das Vertrauen der Kinder zum Orthopäden ist, desto größer wird der Spaß und der individuelle Lerneffekt. Es wird kurz erklärt wie der Fuß eigentlich funktioniert und wie er sich auf den kompletten Körperbau und die Körperhaltung auswirkt. Kinder sollten auch durch Bewegung mit eingebunden werden – einzelne Kinder können das „Gehen“, „Stehen auf einem Bein“ oder „Springen“ in der Mitte des Stuhlkreises vormachen und werden so direkt in den Lernprozess integriert. Neben den reinen anatomischen „Fakten“ von Körper und Fuß soll der Fokus auf rechtzeitige Vorsorge und ausreichende Bewegung gelegt werden. Der Orthopäde nimmt hier die Rolle eines Aufklärers ein, der Kinder die Angst nimmt, ihre Füße von einem Arzt untersuchen zu lassen. Anschließend leitet der Orthopäde vom theoretischen Teil hin zum interaktiven Teil: Die Kinder bekommen nun ihren eigenen Fußabdruck. Dies soll ebenfalls in interaktiver Frageform geschehen: „Wofür werden eigentlich Abdrücke von Euren Füßen gemacht?“ „Was kann man anhand des Abdrucks feststellen?“
(Dauer: max. 25 Minuten)

Die Kinder werden in kleine Gruppen eingeteilt. Während die ersten Kinder an das „Abdruck-Gerät“ geführt werden, bekommen die anderen Kinder von der Lehrerin ein Bildmotiv. Der Orthopäde erklärt das Gerät und macht es mit dem ersten Kind vor, die anderen schauen schon einmal zu. Ist der Fußabdruck fertig, begutachtet der Orthopäde diesen und prüft, ob alles in

Ordnung ist. Anschließend füllt er den Bescheid für die Eltern aus. Der Abdruck wird an seine Helferin weitergeleitet, die ihn mit dem Namen des Kindes versieht und in die dazugehörige Infomappe legt. Anschließend bekommt das Kind die Mappe und nimmt sie mit nach Hause.
(Dauer: max. 60 Minuten, je nach Anzahl der Kinder)

Haben alle Kinder „ihren“ Fußabdruck in der Tasche, setzt sich das Orthopäden-Team erneut zu den Kindern und bedankt sich für das tolle Mitmachen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mappen zu Hause den Eltern gezeigt werden sollen. Es ist besonders wichtig, dass der Orthopäde bei den Kindern einen vertrauensvollen und sympathischen Eindruck hinterlässt. Er soll ihnen vermitteln, dass ein Besuch in der Praxis nicht schlimm ist und vor Krankheiten schützt.

Zentraler Termin:

Mittwoch, 10.11.2010

Motto:

Aktion Orthofit – „Zeigt her Eure Füße“

Teilnahme:

Grundschulen in der gesamten Republik; pro Schule wird ein Orthopäde samt Helfer benötigt, die die Aktion mit den Kindern (Erstklässlern) durchführen.

Intervalle:

Die Aktion soll regelmäßig stattfinden – mit wechselnden orthopädischen Schwerpunkten, die für Kinder relevant sind. Dadurch soll die Aktion Orthofit in Grundschulen etabliert werden und somit zu einer nachhaltigen Aufklärung von Kindern und Eltern beitragen.

DIE AKTION ORTHOFIT: EIN BEITRAG ZUR NACHHALTIGEN ORTHOPÄDISCHEN AUFKLÄRUNG

Aufklärung kann nur funktionieren, wenn sie nachhaltig ist: Eine einmalige Aktion, durch die die Relevanz orthopädischer Untersuchungen im Kindes- und Jugendalter sowie die Wichtigkeit von Bewegung in der Kindheit demonstriert werden soll, wird nicht zu einem Sinneswandel in der Öffentlichkeit führen – es wäre stattdessen nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Der BVOU legt als Berufsverband der Orthopäden und Unfallchirurgen Wert darauf, dass die Botschaften auch in der Bevölkerung Gehör finden und ist daher bestrebt, eine kontinuierliche Aufklärungsarbeit zu betreiben. Es soll darauf hingewirkt werden, dass Kinder wieder mehr Spaß an Sport, Bewegung und Spiel im Freien oder in Vereinen finden. Eltern nehmen hier eine wichtige Rolle ein: Es gilt, ihnen die Folgen von mangelnder Vorsorge und ungesunder Lebensweise im Kindesalter zu verdeutlichen und vielerorts Umdenkprozesse in Gang zu bringen. Dieser Anspruch soll sich auch in der Aktion Orthofit niederschlagen. Wie so vieles wird die Aktion erst zum gewünschten Erfolg – einer Verhaltensänderung bei Kindern – führen, wenn sie sich in den Köpfen verfestigt hat. Dies soll durch eine regelmäßige Wiederholung der Aktion Orthofit in den Grundschulen erreicht werden. Übergeordnete Strategie soll hier stets der spielerische Umgang mit wichtigen Informationen über die Gesundheit der Kinder sein, die Themen sind stets anpassbar, um ein möglichst breites Spektrum der Orthopädie abzudecken. Die Aktion

Orthofit soll somit zu einer festen Institution der gesundheitlichen Aufklärung von Grundschulkindern werden.